

ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 6

DEZEMBER 2007

Unser nächstes Projekt:

EINE GEDENKSTÄTTE FÜR DIE VESTE ROHR

Im August des Jahres 2000 belegte eine vom Bundesdenkmalamt durchgeführte Versuchsgrabung den Standort der - nur mehr in Urkunden manifesten - alten Hügellburg Veste Rohr als unmittelbar an der Rohrgasse gelegen. Sie war von einem 50 Fuß (= 15 m) breiten Graben umgeben, der sich bis in die Nähe des Steinernen Tisches erstreckte und in seiner Mitte nicht allzu viel Platz für Gebäude ließ (Bild: Rekonstruktion Vestenrohr, um 1400, © StR Hans Hornyk, Baden).

Die Wiederentdeckung dieses lange verschollenen Kulturdenkmals führte unmittelbar darauf zu Bestrebungen, den Standort der Veste Rohr für die Stadt Baden als wichtige zeitgeschichtliche Dokumentation der ursprünglich eigenständigen Gemeinde Rohr zu erhalten. Eine von Peter Aschauer im Februar 2001 initiierte Unterschriftenaktion erbrachte dazu mit 850 Unterschriften aus der unmittelbaren Umgebung eine nicht zu übersehende Willenserklärung der in der Katastralgemeinde Braitenrohr lebenden Bevölkerung. Die Unter-Schutz-Stellung durch das Bundesdenkmalamt wurde mit dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung dieses bedeutenden Denkmals für die mittelalterliche Siedlungsgeschichte unserer Heimatstadt begründet. Die entdeckten Grundmauern der Veste Rohr wurden daher nicht - wie ursprünglich geplant - überbaut, sondern ruhen heute geschützt durch Überdeckung mit Vlies und Erde unter dem freien Spielplatz der neuen Wohnhausanlage mit dem historischen Namen Veste Rohr.

Weil das nur wenigen „Eingeweihten“ bekannt, die Veste Rohr in ihrer historischen Bedeutung aber den anderen Badener Burgen durchaus ebenbürtig ist, war und ist die

Sichtbarmachung ihres Standortes seither ein besonderes Anliegen. Wenn schon eine so großzügige Lösung analog der Virgilkapelle unterhalb des Stephansplatzes in Wien ein nicht durchführbar erscheinender Wunschtraum ist, so bleibt die Errichtung einer würdigen Gedenkstätte für die Veste Rohr eine seit Jahren immer wieder von verschiedenen Seiten erhobene und im Prinzip von den Stadtverantwortlichen auch stets wohlwollend befürwortete Forderung. Unser junger Verein wird versuchen, diesem oft geäußerten Wunsch der kulturinteressierten Bevölkerung weiterhin Nachdruck zu verleihen, an einer guten Lösung gemeinsam mit der Stadterneuerung und der Stadtgemeinde Baden kooperativ mitzuwirken und seine Ressourcen in den Dienst dieser Sache zu stellen. Das Projekt steht bei unserem Vorstandsmitglied Stadtrat Hans Hornyk in seiner Eigenschaft als Stadterneuerungsbeauftragter bereits auf der Agenda und unsere gemeinsame Zielsetzung ist die Errichtung einer Gedenkstätte für die Veste Rohr bis Herbst nächsten Jahres. Um das gemeinsame Interesse weiter zu

bündeln, gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und das Kulturdenkmal Veste Rohr im Bewusstsein der Bevölkerung nachhaltig zu verankern, bedarf es der Mitwirkung aller unserer Mitglieder und Freunde. Daher unsere Bitte: Geben Sie uns Hilfestellung wo und wie auch immer Sie können: durch Spenden, durch Mitgliederwerbung, durch Beteiligung an unseren Aktivitäten, durch Information ihrer Freunde und Bekannten über das nächste große Projekt, die Gedenkstätte für die Veste Rohr. Sie wird viel kosten - aber sie wird sehr viel wert sein!

-pr-



2. Preis beim Aufsatzwettbewerb:

DAS LETZTE FEST

Von Katharina STUPKA, BG Baden, 2b.

Es lebte um das Jahr 1850 in Baden ein Wirt. Er besass ein kleines Gasthaus, das in der Nähe des Karlstisches stand. Viele Leute kamen dorthin, weil man sich erzählte, dass zu jeder Vollmondnacht bei dem Karlstisch merkwürdige Feste statt fänden. Aber keiner der vielen Gäste getraute sich in solch einer Vollmondnacht nach draußen zu gehen, um nachzusehen.

Eines Tages kam ein Bettler in das Wirtshaus, um dort zu übernachten. Doch weil er kein Geld hatte, konnte er kein Zimmer kaufen und bat den Wirt, dass er ihm ein Zimmer nur für eine Nacht überlasse. Doch der geizige Wirt sagte barsch: „Für Habenichtse gibt es kein Zimmer!“ Der arme Mann ging langsam und traurig davon.

Als es Abend wurde, kam der Bettler gerade an dem Karlstisch vorbei. Er war schon so müde, dass er sich neben dem Tisch niederließ. Da mittlerweile der Mond langsam aufging, sah er, dass Vollmond war. Plötzlich hörte er ein Rascheln, der Bettler erschrak und drehte sich um. Vor ihm stand ein altes Weiblein und hinter ihr noch fünf junge Frauen. Alle hielten Besen in ihren Händen. Er wuss-

te sofort, dass es Hexen waren. Die Alte sagte zu ihm: „Du wirst heute mit uns feiern.“ Auf dem Tisch standen plötzlich Teller mit köstlichen Speisen und Bechern voller Wein. Der Bettler freute sich, dass er sich endlich wieder einmal satt essen konnte. Danach wurde gescherzt und getanzt. Als der Morgen kam, sagten die Hexen zu dem Mann: „Sag niemandem, was du erlebt hast, sonst war dies unser letztes Fest!“

Dann gaben sie ihm noch ein Goldstück, setzten sich auf ihre Besen und flogen davon.

Voller Freude ging er zum Gasthaus zurück, zeigte sein Goldstück her und verlangte ein Zimmer. Der Wirt war sehr erstaunt über den plötzlichen Reichtum des Bettlers, gab ihm aber das beste Zimmer. Nach ein paar Stunden setzte sich der Bettler in die Schankstube und bestellte sich eine Mahlzeit. Der Wirt fragte ihn: „Woher hast du denn das Goldstück?“ Und der Bettler antwortete: „Das geht dich gar nichts an!“ Nach einer Weile brachte ihm der Wirt einen Krug Wein. „Trink, solange du Lust hast!“ Bald war der Bettler so betrunken, dass er zu plaudern anfang. „Du hast das Goldstück sicher gestohlen!“, sagte der Wirt. Der Betrunkene wurde zornig und erzählte ihm von den Hexen am Karlstisch. „Soso“, meinte der Wirt.

Kaum hatte der Bettler dies erzählt, verspürte er einen Schmerz im Hals und verstummte für sein ganzes Leben. Der Wirt jedoch schlich jede Vollmondnacht zum Karlstisch, aber die Hexen erschienen nie mehr wieder.



ABELE

Baden, Palfygasse 5

Telefon: 02252 / 89 745

Fax: 01 25 33033 28 99

E-mail: abele-druck@abele-druck.at - www.abele-druck.at

Wir können nichts für Sie tun,

wenn Sie nicht wissen, was wir alles für Sie tun könnten, zB.:
Ausdruck von Digitaldateien, Kopien farbig & schwarz/weiß
Plakate bis A0 (84 x 120 cm) - Baupläne etc. bis 3 m länge
Farbprospekte - Broschüren - Preislisten - Kleinzeitungen
Selbstdurchschreibegarnituren - Overheadfolien u.v.m.

NÄCHSTER JOUR FIXE

DONNERSTAG, 10. JÄNNER 2008, AB

18:30

IN LISCHKA'S KLEINEM BEISL

BADEN, BRAITNERSTRASSE 65

Raiffeisenbank Baden
Lebensqualität trägt Zinsen



Das nebenstehende Bild erzielte den
2. Preis beim Zeichenwettbewerb „Veste
Rohr - Karlstisch“ im September 2007.

Gemalt wurde das Bild von

DANIEL HOBLIK

aus der 4. Klasse der Volksschule Uetzgasse

Geschichte(n) um den Runden Tisch:

WAS MIT DEM BADENER KARLTISCH ALLES ZUSAMMENHÄNGT

Das erlesene Publikum, das sich Anfang November im Vortragssaal der Volksbank Baden zu diesem ebenso sachkundigen wie unterhaltsamen Vortrag eingefunden hatte, war fasziniert. Eckehard Lenthe zeigte eine Reihe unvermuteter kulturgeschichtlicher Zusammenhänge auf, die auch in den Sagen und Erzählungen vom Karltisch anklingen.

So ist der Runde Tisch seit mehr als 4.000 Jahren als Zentrum des Heiligen Mahles nachgewiesen, was durch eindrucksvolle Abbildungen akkadischer Rollsiegel, altägyptischer Wandfresken und etruskischer Kultgeräte belegt ist. Auch das Heilige Abendmahl könnte - gemäß der Darstellung aus dem Evangelienbuch des Mönches Otfrid (um 865) bzw. in einem Pfingstbild eines westfälischen Meisters aus dem 14. Jh. - an einem runden Tisch gefeiert



Pfingstbild eines westfälischen Meisters, 14. Jh.

worden sein. Aus dem um 1230 datierten „Sachsenspiegel“ - der Aufzeichnung des dort herrschenden Land- und Lehnrechts - stammt eine Abbildung, die zeigt, wie an einem runden Tisch Recht gesprochen wurde. Dies war ja wohl auch die Funktion des Karltisches der Veste Rohr.

Heiliges Mahl, Recht und Ordnung sind auch die Motive der Tafelrunde von König Artus und den 12 Gral Rittern. Und auch von Karl dem Großen heißt es ja, dass er mit seinen 12 Paladinen zu Tische saß. Und die Sage berichtet, wie Kaiser Karl tief im Salzburger Unterberg, am runden Steintisch der Zeit seiner Wiederkehr als verborgener Heilsbringer entgegenschläft.

Weniger sagenhaft und leider auch weniger heils-



bringend ist die profane Schattenseite, die dem runden Tisch seit ca. hundert Jahren anhaftet: Eckehard **LENTHE** berichtete über die 1891 gegründete Round Table Group des britischen Diamanten-Milliardärs Cecil Rhodes. Über eine Tafelrunde von einflussreichen Politikern, Finanz- und Medienleuten wollte der Begründer Rhodesiens dem 20. Jahrhundert den Stempel eines „mystischen Imperiums“ aufdrücken und Weltherrschaftsträume verwirklichen. Bis heute sind direkte Nachfolgeorganisationen dieser Round Table Group in verschiedenen Teilen der Welt aktiv. Diese merkantil geprägten „Runden Tische“ erweisen sich als materialistische Zerrbilder der ritterlichen Artus-Tafelrunde.

Zum Schluß brachte Eckehard Lenthe noch eine Geschichte von Äneas und seinen Gefährten: Als sie ihre von den Griechen zerstörte Stadt Troja verlassen hatten, erhielten die Flüchtlinge einen vorerst unerklärlichen Orakelspruch: sie würden erst dann eine neue Siedlung errichten können, nachdem sie - vom Hunger dazu gezwungen - auch ihre Tische gegessen hätten! In der Folge stellte sich heraus, dass vom Orakel mit diesen „Tischen“ die runden Fladenbrote gemeint waren, auf denen ihre Speisen traditionellerweise angerichtet wurden. Die runden Tische des Äneas, so zeigte der Vortragende launig, haben in der Zwischenzeit die ganze Welt erobert: als Pizza!

Lang anhaltender Applaus und angeregte Gespräche in den gastlichen Volksbank-Räumlichkeiten rundeten den interessanten Abend ab. Wer nicht dabei sein konnte, hat wirklich etwas veräußt.

LIEBE FREUNDE DES STEINERNEN TISCHES, LIEBE FREUNDE DER VESTE ROHR!

Es ist ein knappes Jahr her, dass sich unser Verein konstituiert hat - Zeit für eine erste Zwischenbilanz. Trotz mancher Anlaufschwierigkeiten glaube ich, dass diese durchaus positiv gezogen werden kann. Die Zahl der Mitglieder und/oder Förderer ist kontinuierlich gewachsen und nähert sich unaufhaltsam den ersten 100, eine Reihe von Sponsoren aus der Badener Finanz- und Geschäftswelt unterstützt dankenswerterweise regelmäßig unsere Aktivitäten. Wir haben Feste gefeiert, die Restaurierung und Wiederaufstellung des Karlistisches erfolgreich betrieben, Münzen entworfen und prägen lassen, Waffenröcke und T-Shirts kreiert, W.P. Steinpruckner schrieb uns ein Vereinslied, mit der „Rohrpost“ und unserem Jour fixe konnten Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen werden, die sehr gut ankommen. Mit kontinuierlicher PR-Arbeit ist es gelungen, den Verein, seine Ziele und Aktivitäten einer breiteren lokalen Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Was mir aber am allerwichtigsten erscheint: Wir sind eine Gemeinschaft geworden, die weit mehr zusammenhält, als das gemeinsame Interesse an der Bewahrung alten Badener Kulturgutes. Eine Gruppe von ausgeprägten Individualisten, die an vielem Freude hat: an fröhlichen Festen ebenso wie an tatkräftiger Mitarbeit, an Begegnung und Bewährung, an angenehmer Atmosphäre und der Bereitschaft, selbst etwas dazu beizutragen - jeder in seinem Rahmen. Dafür danke ich allen Mitgliedern und Freunden aus ganzem Herzen - ist doch Auftritt und Ansehen des Vereins letztlich die Summe unser aller Bemühungen, etwas zu schaffen, das in dieser Form eben zuvor nicht da gewesen ist.

Diese Bemühungen werden in nächster Zukunft vor allem dem Projekt „Gedenkstätte Veste Rohr“ gelten (s. Seite 1). Es ist das Verdienst von Peter Aschauer, „geistiger Vater“ des Vereines, stetig in Erinnerung zu rufen, dass die Bedeutung der schon frühzeitig untergegangenen Veste Rohr als Bestandteil der babenbergischen Verteidigungs-Strategie in unserem Raum um nichts geringer ist als jene der Burgen Rauheneck und Rauhenstein, deren Funktion in unserem Bewusstsein nur deshalb stets präsent ist, weil hier noch markante Ruinen davon zeugen.

Dass das fröhliche Beisammensein in stimmungsvoller Atmosphäre auch in Zukunft nicht zu kurz kommen wird, können Sie den Ankündigungen der nächsten Termine entnehmen.

Zu allen Veranstaltungen können Sie selbstverständlich auch Ihre Partner, Freunde und Gäste mitbringen.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie aus ganzem Herzen frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes Neues Jahr.

H. C. Prusinsky



WIR BEGRÜßEN ALS NEUES MITGLIED

Herrn Wirkl. Hofrat Dr. Erich
CZWERTNIA, 2500 Baden.

VOR DEN VORHANG

bitten wir Helmut **DEGEORGI**, der bei unserem Promillionen-Quiz alle zehn Fragen (fast) wie aus der Pistole beantwortet hat sowie Gunther **BÖHS**, dem die Erstellung dieser Fragen samt Antwortmöglichkeiten manch schlaflose Stunde wert war.

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

ADVENTFEIER

Gerhard **PETRIC** und Carl **KAYE** bringen Weihnachtslieder aus aller Welt.

Glühwein, Bratwürstel und Bratäpfel sowie launige Geschichten sind im Regiebeitrag von 10 Euro inbegriffen.

ZEIT UND ORT:

Freitag, 14.12.2007, 19.00 Uhr bei **BRUCKBERGER-BRABEC**, Gartengasse 5, 2500 Baden

JOUR FIXE

Donnerstag, 10. Jänner 2008, ab 18.30 Uhr
in **LISCHKAS** „Kleinem Beisl“,

Braitnerstraße 65, 2500 Baden (feiertagsbedingt
- pardon! - der 2. Donnerstag)

KARLSFEST BEI DER VESTE ROHR

Sonntag, 27. Jänner 2008, 13.00 - 16.00 Uhr

bei **Luise und Karl BREYER**,
Rohrgasse 18, 2500 Baden

Mit Leiermann Ernesto und Tanzerey-Meisterin Eva laden wir wieder zum traditionellen Gang um's Feuer ein, wie es nach Calliano bis 1839 guter Badener Festbrauch gewesen sein soll, um des Todestages Kaiser Karls des Großen zu gedenken.

Für Speis' und Trank, wärmendes Feuer, historische Schmankerln, alte Musik, Ritterballaden und ein ergetzliches Rahmenprogramm für Jung und Alt ist gesorgt.

Vereinigte
VOLKSBANKEN
Baden-Mödling-Liesing
www.baden.volksbank.at
vvb@volksbank.co.at